

Zukunftspreis für ökumenisches Projekt

Die geehrte Stadtgemeinde St. Marien/Divi Blasii aus Mühlhausen will das Preisgeld von 1000 Euro in „Offene Kirchen“ investieren

VON CLAUDIA GÖTZE

Mühlhausen. Bekannte Gesichter im „Haus der Kirche“. Die, die sonst im Kirchspiel Mühlhausen beispielsweise auch solche Veranstaltungen absichern, saßen an der Kaffeetafel und ließen sich ausnahmsweise mal verwöhnen. Am Klavier saß Jugendpfarrer Fredrick Seeger.

Diese Ehrenamtsempfänge haben Tradition im Kirchenkreis. Superintendent Andreas Piontek, die Gemeindepfarrer Teja Begrich und Tobias Krüger ließen es sich nicht nehmen, auf diese Weise ein Dankeschön loszuwerden. „Je mehr Gott in unserem Herzen ist ... geht der Himmel auf... spüren wir das Licht und die Sonne“, sagt Piontek während der Andacht.

Gemeindepfarrer Teja Be-

grich erwähnte auch den „Ärger“, den man als Ehrenamtler habe. Deshalb gelte es, danke zu sagen und gleichzeitig zu motivieren.

Ihre Zuhörer und Gäste sind die Kuchenbäckerinnen in den Kirchengemeinden. Es sind die Küster in den Kirchen und die, die die Besuchsdienste absolvieren und im Gemeindekirchenbeirat mitarbeiten. Es geht um Ehrenamt, ohne das die Kirche nicht lebendig wäre. Es geht beispielsweise um Hella Rödiger, Brigitte Holstein und Bärbel Henning, die sich ums Frauenfrühstück in St. Petri kümmern beziehungsweise gekümmert haben. Es geht um Organisten wie Johannes Zähle, um Kirchenmusikgruppen wie die Posaunen- oder Flötengruppe in St. Petri.

Johannes Zähle gehört auch zu den Aktiven aus der Stadtgemeinde. Sie waren aus einem weiteren Grund eingeladen worden. Sie gewannen mit ihrer Krippenausstellung den mit 1000 Euro dotierten Zukunftspreis des Kirchenkreises. Immerhin haben die bisher beiden Ausstellungen 4600 Besucher an zwei Adventswochenenden plus zirka 1200 Euro Spenden ans Kinderhospiz Tambach-Dietharz erbracht

„Das Preisgeld werden wir in das Projekt offene Kirchen investieren“, kündigte Gemeindebeiratsvorsitzender Johannes Zähle noch während der Preisverleihung an.

Die Kinderkirchen-Ecke im Haus der Kirche soll erneuert und ein Holzkreuz für die Fürbitte-Zettel installiert werden.

Hinzu kommen wieder drei Ausstellungen im Jahresverlauf 2016. Die Krippenschau war im Jahr 2104 aus der Taufe gehoben worden.

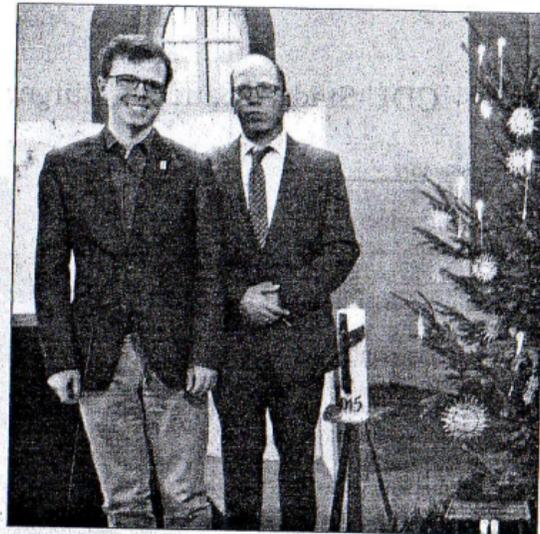
„Es war Adventsmarkt rund um Divi Blasii und die Kirchentür zu“, beschreibt Zähle den Ausgangspunkt. Die katholische Gemeinde hatte dagegen schon Erfahrungen mit so einer Schau. Doch die Kirche liegt etwas abseits vom Marktreiben. Also entschloss man sich zu einer gemeinsamen Aktion.

Im Jahr 2015 waren es mit 80 sogar noch 20 Krippen mehr als im Vorjahr. Hinzu kamen weitere 15 in Schaufenstern der benachbarten Linsenstraße, die auf dem Weg zur Bachkirche liegt. „Die Neuerung, jeden Abend zu einer Orgelandaht einzuladen, war ein voller Er-

folg“, sagt Johannes Zähle. „Viele haben sich den Besuch spontan überlegt, als sie die Glocken läuten hörten“. Der Aufruf, die eigene Krippe abzugeben, habe viele Menschen erreicht.

Ein weiterer Effekt habe sich durch die „Wachdienste“ während der Ausstellung ergeben. Dadurch seien Gemeindeglieder aus den gastgebenden Gemeinden Divi-Blasii- und St. Josef untereinander und mit Besuchern ins Gespräch gekommen. „Das war eine Bereicherung“, so Zähles Fazit.

„Unsere Krippenausstellung ist der Versuch, im Trubel von weihnachtlicher Geschäftigkeit den Blick über die Gemeinde hinaus auf die Hauptsache zu lenken: das Kind in der Krippe“. Dieser Versuch ist gelungen, sagt er.



Glückliche Gewinner des Zukunftspreises: Johannes Zähle und Pfarrer Teja Begrich (von links) freuten sich mit aktiven Mitgliedern der Kirchengemeinde, die bei der Ausstellung halfen. Foto: Claudia Götze